

Wasser zum Meln. P. Speer als Leiter des Amtes für Schönheit der Arbeit stellte sich vor allem drei Aufgaben: Schönheit während der Arbeit, Schönheit nach der Arbeit und städtebauliche Probleme. Im einzelnen sei eine freundliche Ausgestaltung der Fabrikräume und Fabrikhöfe zu erstreben und vor allem eine städtebauliche Planung und Sanierung der Industrieregionen zu befürworten.

Frankreich wünscht ein neues Abrüstungsabkommen.

Wiederaufnahme der Genfer Konferenz?

Paris, 13. Dezember. (Eig. Funkmeldg.) In einer Meldung aus London berichtet die Agentur „Havas“ über die Auffassung der offiziellen englischen Kreise hinsichtlich des Ergebnisses der bisherigen diplomatischen Verhandlungen in der Abrüstungsfrage. In diesem Bericht, der sehr stark die französischen Wünsche wiederzugeben scheint und auf alle Fälle der Entwicklung voraussehen dürfte, heißt es, die Hoffnung, die man in London auf direkte deutsch-französische Besprechungen gesetzt habe, seien zum großen Teil verfliegen. Deshalb glaube man in England jetzt, vor der Alternative zu stehen, entweder wieder eine längere Vertagung der Abrüstungskonferenz ins Auge zu fassen oder sich für eine Wiederaufnahme der Genfer Arbeiten auszusprechen. Die erste Möglichkeit scheint bereits jetzt ausgeschlossen zu sein. Unter diesen Umständen, so werde heute abend von gewissen politischen Persönlichkeiten erklärt, könne man damit rechnen, daß England dafür eintreten werde, gemeinsam mit Frankreich nach einem Kompromiß zwischen dem ursprünglichen Plan Macdonalds und dem abgeänderten Plan vom 14. Oktober zu suchen. Da der Macdonald-Plan Deutschland nicht die von ihm geforderten Effektivstände gewähre, trete man dem Gedanken näher, Deutschland eine gewisse Genugtuung vielleicht dadurch zu geben, daß man die sogenannte Versuchsperiode neu gestalte. In den meisten Kreisen herrsche jedenfalls die Auffassung vor, daß man zur Abschaffung eines Abrüstungsabkommens gelangen müsse. Wenn England und Frankreich sich auf

ein derartiges Abkommen ein, wäre es, so meint man, Sache Deutschlands, darüber zu entscheiden, ob es dem beitreten wolle oder nicht.

Strenge Kälte in Europa.

mit. Berlin, 13. Dezember. Nach Meldungen aus Ost- und Nordeuropa sowie aus Italien hatte die Kälte seit gestern stark zugenommen. In Böhmen und Ostgalizien wurden 35 Grad gemessen; in den Dörfern frieren die Brunnen ein. Der Frost fordert zahlreiche Opfer. Auch Italien ist in den Bereich der Kälte wellen gelangt. In Genua liegt der Schnee 20 Zentimeter hoch. In Triest ist der ganze Straßenbahn- und Wagenverkehr durch Schneefälle lahmgelegt. In Süd-Italien haben neue Regengüsse großen Schaden angerichtet. Ein großer Teil des mittelalterlichen Schlosses von Cosenza ist eingestürzt.

Königsberg, 13. Dezember. Die tiefste Temperatur der letzten Zeit wurde Mittwoch früh kurz vor Sonnenaufgang in Königsberg mit 21 Grad, in Treuburg im Süden der Provinz mit 22 Grad und in Elbing sogar mit 23 Grad unter Null gemessen.

Mailand, 13. Dezember. In Nord- und Mittelitalien sind in den letzten 24 Stunden die Temperaturen stark gesunken. In Bozen zählt man — 10 Grad, in Verona — 7, in Florenz — 6, in Mailand — 4. In Oberitalien bis nach Genua hinunter sind heftige Schneefälle zu verzeichnen. In Mailand schneit es seit zwölf Stunden ununterbrochen, ein für die Jahreszeit sehr seltenes Ereignis.

Paris, 13. Dezember. Unter dem Einfluß des anhaltenden Tiefdruckgebietes dauert in Frankreich die Kälte an, die in Metz und Nancy bis zu — 15 Grad ging, in Birry le François — 20 Grad und in Bar-le-Duc — 21 Grad betrug. In Paris hat die Temperatur zwischen — 10 und — 4 Grad geschwankt. Die Seine führt stellenweise Eis. In der Umgebung von Lyon hat es geschneit.

Brand in der Jesuitenkirche in Landshut.

Landshut, 14. Dez. (Eig. Funkmeldg.) Die Orgel der Jesuitenkirche geriet gestern abend durch Kurzschluss in Brand. Die Orgel, ein Barockwerk aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, wurde vollständig vernichtet. Auch am Hochaltar entstand ein Brand, der jedoch rasch gelöscht werden konnte und verhältnismäßig wenig Schaden anrichtete.

Pilet Golaz zum Bundespräsidenten der Schweiz ernannt.

Bern, 14. Dez. (Eig. Funkmeldg.) Die Vereinigte Bundesversammlung hat heute zum Bundespräsidenten für 1934 Bundesrat Pilet Golaz und zum Vizepräsidenten Bundesrat Minger gewählt.

Die Zins- und Tilgungszahlung der Saarbrücker Dollaranleihen auf Goldbasis.

Saarbrücken, 14. Dez. (Eig. Funkmeldg.) Das hiesige Landgericht hat als 1. Instanz in seiner Festsetzungsphase die Stadt Saarbrücken verurteilt, die Zins- und Tilgungszahlung ihrer Dollaranleihen auf der Basis des Goldwertes und nicht, wie beabsichtigt, zum Papierdollarwert vorzunehmen.

Der Oberreichsanwalt über die Mittäterchaft beim Reichstagsbrand

54. Verhandlungstag.

Leipzig, 14. Dezember. (Eig. Funkmeldg.) In der Sitzung am heutigen Donnerstag erhielt sofort der Oberreichsanwalt das Wort zur weiteren Begründung der Anklage. Seine Aufgabe, so erklärte Oberreichsanwalt Dr. Werner, wird es sein, den Versuch zu machen, darzulegen, ob die Annahme der Anklage zureichend ist, daß die Mittäter Lubbe bei der Tat die Angeklagten Torgler, Dimitroff, Popoff und Taneff sind. Urgenbeine Person, die unmittelbar Kenntnis davon erhalten hat, daß diese 4 Angeklagten an der Tat beteiligt waren, ist nicht vorhanden. Die übrigen Angeklagten sind während und nach der Tat am Tatort nicht anwesend gewesen. Ihre Schuld kann deshalb nur nachgewiesen werden durch Umstände, die darauf hindeuten, daß sie mit der Tat in Verbindung stehen müssen.

Wir müssen zunächst bei den Angeklagten fragen, konnten sie nach verständlichen Ermahnungen für sich einen Vorteil von der Sache erwarten, konnte der erwartete Vorteil für sie ein Impuls für die Tat sein? Bei dem politischen Charakter des Verdictes kommt der politische Vorteil für politische Gruppen in Frage. Da die Angeklagten alle Kommunisten sind, wird die Frage so zu stellen sein: Hatte die kommunistische Partei einen Vorteil an der Tat und konnte sie von ihr unter Berücksichtigung der damaligen politischen Lage einen Vorteil von der Tat für die kommunistische Partei und ihre Ziele erwarten? Diese Frage, betonte der Oberreichsanwalt, ist unbedingt zu bejahen. Wenn der kommunistischen Partei ihre Absichten gelungen wäre, hätte sie zweifellos einen ganz erheblichen Vorteil von der Sache gehabt, sie wäre an die Macht gelangt und hätte damit ihr Ziel erreicht, das sie seit vielen Jahren vergeblich zu erreichen versucht hat. Aber selbst wenn die KPD damit rechnete, daß die Sache erfolglos ausliefe, so bestand immer noch die Möglichkeit, die mitunehmende Tat auszunutzen, wie sie es in der Tat hat. Die Angeklagten, die Sache naher ganz anders auszunutzen ist, daß die erste und auch die zweite Erwägung fehlerhaft sind und ändert nichts an der Tatsache, daß die Ermahnungen ausgesprochen wurden und daß sie unter Umständen auch die Möglichkeiten eines Erfolges in sich bargen.

Die Täter müssen also in der KPD, oder in den Personen gesucht werden, die mit den Zielen der KPD sympathisierten.

Der Oberreichsanwalt beschäftigt sich dann eingehend mit dem Angeklagten Torgler

und betont dabei, daß auch gegen den früheren kommunistischen Abgeordneten Roosen Anklage wegen des Reichstagsbrandes erhoben worden sei, der heute nur aus dem Grunde nicht auf der Anklagebank stehe, weil er es vorgezogen habe, zu fliehen. Der Oberreichsanwalt behauptet dann ausführlich die Zeugenaussagen und Argumente, die für eine Mittäterchaft bei der Reichstagsbrandstiftung

sprechen. Der Verdacht falle auf Torgler zunächst deshalb, weil er sich kurz vor der Tat im Reichstage aufgehalten habe. Da für die Vorbereitung des Brandes hauptsächlich die Abendzeit in Frage komme, sei es besonders auffallend, daß der Aufenthalt Torglers gerade in dieser Zeit nicht nachgewiesen werden könne, bzw. daß nachgewiesen worden sei, daß Torgler sich um diese Zeit in seinem Zimmer aufgehalten habe.

Der Oberreichsanwalt fuhr dann fort: Zu diesem Verdachtsmoment kommt aber noch etwas hinzu, und das ist das Durchschlagende: Torgler ist nicht nur vor Entdeckung der Tat am Tatort gesehen worden, sondern er ist auch mit dem zweifellos festgestellten Täter kurz vor der Tat am Tatort gesehen worden. Die Zeugen Karwahn, Kroper und Jren haben nach 3 Uhr im Reichstage Torgler mit van der Lubbe zusammen gesehen. Die Personen, die nach Torglers Angabe mit Lubbe verwechselt worden sein konnten, kommen nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme dafür nicht in Frage. Es muß danach angenommen werden, daß Torgler wenige Stunden vor der Tat mit dem Täter im Reichstage gewesen ist. Torgler ist auch mit einer weiteren Person, die der Tat verdächtig gewesen ist, nämlich mit dem Anführer der KPD, Popoff, am Tatort gesehen worden, und zwar wenige Stunden vor der Tat. Das ist durch die drei nationalsozialistischen Zeugen jedenfalls bezeugt worden.

Zu diesen Beweismomenten kommt nun noch die Aussage des Zeugen Grothe. Grothe hat verhältnismäßig spät in dem Verfahren Bekundungen gemacht, die geeignet sind, Torgler und Popoff schwer zu belasten. Der Oberreichsanwalt erörtert dann die Zeugenaussagen zu den Bekundungen Grothes und erklärt: Durch die erhobenen Beweise ist meines Erachtens ein Nachweis dafür, daß die Aussage Grothes unrichtig ist, telneswegs geführt. Ich will aber nicht bestreiten, daß auf diese Aussage von Grothe allein ich nicht in der Lage sein würde, auf ein Schuldig zu plädieren, denn es haben sich immerhin einige Momente ergeben, die Zweifel an der vollkommenen Zuverlässigkeit dieser Zeugenaussage begründet erscheinen lassen.

Der Oberreichsanwalt führte weitere Momente an, die eine Belastung des Angeklagten Torgler enthalten. Am Vormittag des Brandtags sei Torgler von verschiedenen Zeugen auf dem Wege zum Reichstag beobachtet worden und mehreren dieser Zeugen sei aufgefallen, daß Torgler über das normale Maß hinaus habe und schwere Aktenstücke getragen habe, daß er ein schüres Wesen zeigte, als ob es ihm unangenehm gewesen wäre, daß er gesehen wurde. Verdächtig sei auch das Verhalten Torglers im Restaurant Wühinger am Abend des Brandtages gewesen. Während die Kunde vom Reichstagsbrand naturgemäß bei allen Gästen des Lokals große Aufregung hervorrief, habe sich Torgler mit seiner Gesellschaft so gleichgültig verhalten, als ob ihnen die Nachricht nicht überraschend gewesen wäre. Ähnliche Beobachtungen seien von anderen Zeugen auch im Lokal von Slawski gemacht worden.

(Bei Drucklegung des Blattes dauert die Verhandlung noch an.)

Aus Sachsen.

Dresden, 14. Dezember. **Georgisches Alter.** Am heutigen Donnerstag begeht Dekonomierat Guido Heibig in Dresden in körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Dekonomierat Heibig, der viele Jahre hindurch Sachverständiger in landwirtschaftlichen Rechtsfragen war, ist der Gründer und langjährige Vorsitzende der Zuckerfabrik Oschag. — Bei guter Gesundheit vollendet am 13. Dezember der auf der Sebnitzer Straße wohnhafte Stadtdiener I. R. Ludwig Jubenfeld, Veteran von 1866 und 1870/71, sein 90. Lebensjahr.

Dresden, 14. Dezember. **Die Weihnachtsgratifikation bei der Reemtsma.** Der Verwaltungsrat der Reemtsma-Betriebe hat beschlossen, daß alle Angestellten und Arbeiter einen Weihnachtsetrag in Höhe eines Monats- bzw. eines Wochenlohnes erhalten. Es kommen für den Dresdner Bezirk etwa 4500 Arbeiter und Angestellte in Frage.

Dresden, 14. Dezember. **Ehrung verdienter Sachsenführer.** Am Montag wurden in Berlin an die Reichstagsmitglieder, die der Sektion Reichsleitung angehören, etwa 150 goldene Parteihemden verliehen. Unter den Geehrten befinden sich Reichsstatthalter Rutschmann, Kreisleiter Alfons Hiesler-Plauen, Brigadeführer Arthur Heß-Plauen und Kreisleiter Ewald Post-Zwickau, die als erste Sachsen dieses Abzeichens erhielten.

Frettal, 14. Dezember. **Die Kanalisationsarbeiten vorläufig eingestellt.** Infolge der Kälte der letzten Tage mußten die Kanalisationsarbeiten im Plauenschen Grunde fast vollkommen eingestellt werden. Es sind zur Zeit nur noch wenige Arbeiter beschäftigt. Auch auf die Arbeiten des freiwilligen Arbeitsdienstes wirkt sich die Kälte ungünstig aus. Man hofft, die Arbeiter bis auf weiteres mit Aufstellungsarbeiten in den städtischen Waldbeständen in den Fluren Niederhäslich und Schweinsdorf beschäftigen zu können.

Melzen, 14. Dez. **Mit dem Schlitten unter das Auto.** Am Montag kam auf dem Müdenberg infolge der Glätte ein Kraftwagen ins Rutschen und stellte sich quer über die Straße. Im gleichen Augenblick kam ein 13 Jahre alter Knabe mit seinem Rodelschlitten angefahren und geriet unter die Räder des Autos. Glücklicherweise hat er außer einem Bluterguß keinen ernstlichen Schaden davongetragen.

Oschag, 14. Dezember. **Ein Opfer seines Berufs.** Vor einiger Zeit hatte sich der Veterinärarzt des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Oschag, Dr. Boden, in Ausübung seiner tierärztlichen Tätigkeit infiziert und sich dabei die sog. Bang'sche Krankheit zugezogen. Die Infektion wirkte sich so stark aus, daß sie schließlich tödlich verlief.

Chemnitz, 14. Dez. **40 Prozent Wohlfahrtsberufslose weniger.** Die Zahl der Wohlfahrtsberufslosen im Chemnitzer Bezirk ist, wie Amtshauptmann Dr. Ringel in der Bezirksauswahlsitzung am Dienstag mitteilte, in der Zeit von Januar bis November dieses Jahres von 9880 auf 5860, also um rund 40 Prozent zurückgegangen. Bei den Krisenunterstützungsempfängern ist ein Rückgang von 6242 auf 4359 oder um 30 Prozent, bei den Arbeitslosenunterstützungsempfängern von 2980 auf 1999 oder um 52 Prozent zu verzeichnen.

Zwickau, 14. Dezember. **45 Hühner und 7 Enten verbrannt.** Am Dienstagabend brach in dem massiven Hühnerstall eines auf der Fernhandstraße wohnhaften Wauerters Feuer aus, dem 45 Hühner und 7 Enten zum Opfer fielen. Der Brand dürfte durch einen überhitzten Ofen entstanden sein.

Neues aus aller Welt.

— **Ein Raubüberfall nach 1 1/2 Jahren aufgeklärt.** Am 20. Juni 1932 war auf dem Weg zwischen Arnsdorf und Böblich bei Reichenbach (O.-L.) der Postauswechsler W o r g e n s t e r n, der auf der Postagentur Arnsdorf beschäftigt ist, von drei maskierten Männern, die sich in einem Kornfeld verborgen gehalten hatten, überfallen, niedergeschlagen und eines mitgeführten Betrages von 921 Mark beraubt worden. Den langwierigen Ermittlungen der örtlichen Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die drei Täter zu ermitteln. Es handelt sich um den Welter Alfred W e l s h o r, den Arbeiter Max B a l d a u f und den Schuhmacher W i l h a n, sämtlich aus Böblich. Welschior und Baldauf verüben zur Zeit eine Zuchthausstrafe, während Wühlau von der Kriminalpolizei festgenommen wurde.

— **Der Weihnachtsmann mit brennendem Bart.** Ein ungewöhnlicher Unglücksfall ereignete sich bei der Weihnachtsbesuchung in einem Londoner Kinderheim. Als der Nickerbaum angezündet war und die Kinder mit ängstlichen Gesichtern ein Weihnachtslied anstimmten, trat Knecht Ruprecht mit weitem roten Mantel, langem weißen Bart und dem gefüllten Gabentisch hinter dem Baum hervor. Halb ängstlich, halb erwartungsvoll starrten ihn große Kinderbären an. Doch plötzlich erscholl ein vielstimmiger Schrei. Der Weihnachtsmann war mit seinem langen Bart einer brennenden Kerze zu nahe gekommen, der falsche Bart fing Feuer, und eine knisternde Flamme schoß zum Gesicht des Bekleideten empor. Mit atemlosen Entsetzen sahen die Kinder, wie der Weihnachtsmann sich Kapuze und Garbe vom Gesicht riß, den Bart herunterriß, auf die Erde warf und das Feuer austrat. Trotzdem hat er noch schwere Brandwunden im Gesicht davongetragen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Leiterin des Kinderheims verfuhrte, die kleine Feier fortzusetzen, aber die Mehrzahl der Kinder war maßlos verstört, viele begannen zu weinen, der Eindruck, den die Unglückszene auf die empfindlichen Kindergemüter gemacht hatte, war nicht so leicht auszulöschen. Die Weihnachtsfeier mußte daher abgebrochen und die Kleinen, die auch für die ihnen zugehenden Geschenke kein Interesse mehr zeigten, nach Hause geschickt werden.

— **Der Tiger ist los!** Aufregende Stunden, die indessen eines humoristischen Einschlags nicht entbehrten, verlebte kürzlich das Personal eines Wanderzirkus in Sheffield. Während ein Angestellter, Dalton, den Käfig eines königlichen Reintigers reinigte, benutzte die große Rahe einen unbeaufsichtigten Augenblick und sprang auf Dalton zu, riß ihn zu Boden und sah sich dann nach weiteren Abenteuern um. Die Hilferufe des Ueberfallenen hatten andere Angestellte aufmerksam gemacht, man eilte mit Eisenstangen herbei, selbst die Feuerwehr wurde alarmiert. Angesichts dieses Aufgebots hielt es der Tiger für klüger, sein Heil in der Flucht zu

suchen. In dessen 10. frohlockte werden, a sah zwar sich zufällig liegenden. Das alle ger Tiger merkt hat! Ausgang kommen, K Keller ein gerade auf wurde. In den letzten ständiger...
— M jentall befindet, die bis jetzt nur die nach be griffen. über 20 O Frankreich England 2 11 000, aus 700, aus 5000, tommt ein Zentralkom zum Weib den werden...
— In dieser Lage 20-jähriges handwerker stattfinden. Anloß zur wiederholt ließ sich an vollkommen als das jur im Einlaß h aus der Wohnung. ren Verleg ein Kranken sie nicht me Bitte, mit i tenheit sah, ein Beistell, und die Ch darauf versta ten...
— Die innert sich die Jahrun und Bartel Frau der W baren wurde fügte über a erlaunliche damals lieb Banager rü stente in 18 Jahren e Jahren in 2 perkräfte. Jentnem tr Gatte, der zu trakt war, i dition seine Zeit übertra in Paris, 18 der Welt“ 67 dort von trüber für h keine Kollj, und man an...
Abfürg...
Der Reich...
Wartezellen...
kürzt. Diese...
1. 14 Tag...
Angeh...
2. 7 Tage...
zufolge...
3. 3 Tage...
Wartez...
Ferner m...
mal eine neu...
schenbeschäftig...
hatte. In Ju...
zeit auch dann...
fügung nicht...
Rothsandsarbei...
lang beschäftig...
Wartezzeit ersp...
Die im K...
neue Berordnu...
nung bestimmt...
monatliche Weh...
Wartezzeit in...
Die neue...
Kraft...
Ein besonde...
für diese heroo...
lern, ganz beson...
überall größten...
leben Gebentf...
in „Buttermilch...
Hersteller: Gind...